



# Lohner Heimatblatt

OKTOBER

1988

NR. 19

Liebe Heimatfreunde !

Im Jahre 1975 wurde die Arbeitsgemeinschaft (AG) für Heimatforschung im Altkreis Lingen von den Heimatforschern Herrn Tenfelde und Herrn Boyer gegründet.

Diese AG hat sich u.a. folgende Aufgaben gestellt:

- Regelmäßige Treffen mit Vorträgen und Erfahrungsaustausch für alle Personen, die an der Heimatforschung im weitesten Sinne interessiert sind
- Weitere Personen, besonders auch jüngere, für das Sammeln und Erforschen der verschiedensten Unterlagen zu gewinnen
- Die Arbeit der Ortsheimatvereine im Altkreis Lingen zu unterstützen und die Öffentlichkeitsarbeit zu fördern.

Seit dem 4. Mai 1975 treffen sich die Mitglieder, oft mit Tagesgästen, an jedem ersten Dienstag im Monat im Kolpinghaus. Das Erscheinen beruht auf freiwilliger Basis.

Der Heimatverein Lohne hat seit der Vereinsgründung im Jahre 1984 regelmäßig an dieser Zusammenkunft teilgenommen und viele Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln können. Die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft werden

in einer vierteljährlichen Ausgabe (Zeitschrift) festgehalten. Jede Ausgabe enthält etwa 8-10 Seiten heimatkundliche Beiträge und wird pro Stück für DM 1,- abgegeben.

Mitglieder unseres Heimatvereins, die an einer solchen heimatkundlichen Zeitschrift interessiert sind, sollten sich bitte melden. Die Zustellung erfolgt zusammen mit der Ausgabe unseres Lohner Heimatblattes.

### **Ödlandkultivierungen im Lohner Feld (Fortsetzung)**

Schon im Jahre 1923 hatten die Lohner Interessenten des vorwiegend aus Ödland bestehenden Gebietes beim Kulturamt in Lingen die Bildung einer Bodenverbesserungsgenossenschaft (BVG) auf Grund eines Gesetzes vom 5. Mai 1920 beantragt. Da aber die Aufbringung der Vorarbeitskosten für die dem Kulturbauamt übertragene Entwurfsbearbeitung bei den Beteiligten auf Schwierigkeiten stieß, wurden auf Grund von Vorarbeitskostengutachten des Kulturbauamtes vom 1.12.1924 und 23.01.1925 staatliche Vorarbeitskosten erbeten und auch bewilligt.

Die Lohner und auch die Wietmarscher Beteiligten waren sich in Übereinstimmung mit dem Kulturbauamt darüber klar, daß die mangelnde Vorflut für das Bodenverbesserungsgebiet neben dem Ausbau der Grabenzüge im Gebiet selbst durch den weiteren Ausbau der 3 Hauptvorfluter

- Lohner Bach
- Stiftsbach

und

- Surmannsbecke

über das eigentliche Kultivierungsgebiet hinaus geschaffen werden mußte. Der schlechte Zustand der Surmannsbecke und des Stiftsbaches hatten bereits seit längerer Zeit Anlaß zu Beschwerden gegeben.

Zunächst sollten nun aber die Entwässerungsarbeiten in Angriff genommen werden.

In einer durch den Kommissar des Kulturamtes in Lingen anberaumten ersten Versammlung mit den Beteiligten in Lohne wurde ihnen das geplante Konzept durch die "D ö k u l t" und die Bedingungen bekanntgegeben.

Die "D ö k u l t" hatte seit Mitte Mai 1925 mit den Dampfpflugarbeiten begonnen.

Über die Entwässerung im Lohner Feld schrieb der damalige Regierungsbaurat, der mit den Arbeiten beauftragt war, u.a. folgendes:

*"Ein Ausbau der 3 Vorfluter muß zur Vorflutbeschaffung des Lohner Feldes unbedingt erfolgen, da dieselben unterhalb der Kreisgrenzen Lingen - Bentheim z.T. völlig verwairst sind. Bei der Höhe 21,1 des Lohner Baches muß der alte Bachlauf um etwa 60 cm vertieft werden. Der Stiftsbach befindet sich, insbesondere in der Ortslage Wietmarschen, in einem direkt verwairsten Zustand und gleicht stellenweise, so besonders in der Nähe des Friedhofs, mehr einer Schutttablade als einem Vorfluter. Die alte Sohle des Stiftsbaches liegt hier etwa 40 cm höher als 1.000 m oberhalb.*

*Nach Lage der Verhältnisse muß durch den Beginn der Entwässerungsarbeiten im Lohner Feld auf die Beteiligten des Leegebietes, die sich bislang allen Bestrebungen der Behörden zur Verbesserung der Abflußverhältnisse widersetzt haben und alle Hilfe nur allein vom Staat verlangten, ein gewisser Druck ausgeübt werden und müßte in vorliegendem Falle, um den Ausdruck zu gebrauchen "das Pferd am Schwanz aufzuzäumen", da eine "Aufzäumung am Kopfe" bisher nicht zu erreichen war."*

Soweit ein Auszug aus dem Schreiben des Regierungsbaurates an den Kulturamtspräsidenten in Hannover.

Wie groß die Ödlandflächen waren, die kultiviert worden sind und wieviel Gräben hergestellt und Brücken gebaut wurden, geht aus einem Schreiben des Preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hervor, welches nachstehend zur Kenntnis gebracht wird:

Zu VI 16020.

Der Preuss.Minister für  
Landwirtschaft, Domänen u. Forsten.

Berlin, den 22.Mai 1929 .

Nr. VI 16664  
VII.

Beihilfen für Wasserregelung und Kultivierungsarbeiten .

Die Deutsche Ödlandkulturgesellschaft (Dökult) hat in Lohne und den benachbarten Gemeinden im Kreise Lingen und in der Gemeinde Dalum, Kreis Meppen , auf Grund der Reichsverordnung vom 1.Februar 1924 ( B.G.BI.S.111/12 ) und in Ausführung des sog. Dampfpluggesetzes Kultivierungsarbeiten in grösserem Umfange vorgenommen und dabei die Wasserverhältnisse für ein ausgedehntes Gebiet geregelt, in dem auch die erforderlichen Wege angelegt worden sind. In Lohne sind 65 km Hauptgräben und 122 km Nebengräben , in Dalum 25 km Hauptgräben und 30 km Nebengräben ausgeführt worden, in beiden Gebieten wurden an Wegen neu geschaffen 28,7 km und ausgebessert 20,7 km , ferner 40 Holzbrücken und 4 Betonbrücken sowie über 800 Durchlässe erbaut. Diese Arbeiten wurden im Wege der Ausschreibung an Unternehmer vergeben und ihre Ausführung durch das Kulturbauamt in Osnabrück ständig überwacht.

Für die Entwässerungs- und Kultivierungsgebiete sind 2 Bodenverbesserungsgenossenschaften mit dem Sitz in Lohne und Dalum gebildet worden, die die geschaffenen Anlagen unter Erstattung der Ausführungskosten übernehmen und unterhalten sollen. Die Dökult hat von den Kosten für die allgemeinen Anlagen mit Rücksicht auf die Beschäftigung von Erwerbslosen

einen

einen Nachlass in Höhe des Betrages gewährt, der bei der Ausführung der Arbeiten durch Freiarbeiter hätte erspart werden können. Die noch verbleibenden Kosten der allgemeinen Anlagen betragen für die Bodenverbesserungsgenossenschaft Lohne etwa 400 000 RM und für Dalum rd. 233 000 RM. Hierzu treten noch die Kosten für Nachbesserungsarbeiten, die einige Tausend Mark erfordern werden.

Obwohl die Genossenschaftsgebiete verhältnismässig grosse Flächen umfassen , in Lohne 3614 ha und in Dalum 2483 ha , auf die die allgemeinen Genossenschaftslasten verteilt werden könnten , bereitet die Aufbringung der Kosten der Genossenschaften bei der jetzigen Lage der Landwirtschaft erhebliche Schwierigkeiten . Die Dökult hat auf den Genossenschaftsflächen Folgeeinrichtungen (Kultivierung zu Acker und Grünland) auf etwa 1250 ha ausgeführt, für weitere grosse Flächen werden die neu geschaffenen Anlagen zur besseren Bewirtschaftung oder Neukultivierung führen. Hierzu ist aber vielfach eine wirtschaftliche Umstellung der Betriebe, die mit nicht unerheblichen Kosten verknüpft ist, notwendig.

Um den Genossenschaften die Aufbringung der Lasten zu erleichtern, habe ich mich daher im Einvernehmen mit dem Herrn Finanzminister entschlossen, ein Viertel der Kosten der allgemeinen Anlagen auf den Staat zu übernehmen in der Voraussetzung , dass die Provinz Hannover sich bereit erklärt , den gleichen Kostenbeitrag zu leisten .Ich muss auf Grund der früheren Stellungnahme der Provinz in der Frage der Öd- , landkultivierung annehmen, dass sie geneigt ist, auch ihre

Hilfe

Hilfe den Bodenverbesserungsgenossenschaften Löhne und Dalum zuteil werden zu lassen, und ersuche ergebenst, tunlichst umgehend mit dem Landesdirektorium wegen der Bewilligung des von der Provinz zu leistenden Beitrags in Verbindung zu treten. Die Aufbringung dieses -Beitrages kommt erst im Etatsjahr 1930 in Frage.

Die nach Abrechnung der staatlichen und provinziellen Beihilfe verbleibende Restschuld soll den Genossenschaften gegen eine Verzinsung von 5.V.H. zunächst bis zum 1.Oktober 1932 gestundet werden und es ist eine weitere Stundung vorgesehen, wenn die Genossenschaften zu dieser Zeit nicht in der Lage sein sollten, zur Ablösung der Schuld Darlehen zu landwirtschaftlich tragbaren Bedingungen aufzunehmen. Wird hierdurch den Genossenschaften die Aufbringung der für die allgemeinen Genossenschaftsanlagen zu zahlenden Beträge ermöglicht, so soll den Grundeigentümern, für die die Dökult Ödlandflächen zu Acker und Grünland kultiviert hat, die Aufbringung der Kultivierungskosten durch Übernahme von 80 000 RM auf den Fonds zur Förderung der Landwirtschaft erleichtert werden. Die Grundbesitzer haben dann noch je ha kultivierten Ackers 400 RM und je ha Grünland 450 RM zu zahlen. Die Schuld soll unter denselben Bedingungen wie die Kosten für die allgemeinen Anlagen gestundet werden.

Der Betrag von 80 000 RM wird dem Fonds zur Förderung der Landwirtschaft nicht auf einmal entnommen werden können, es bestehen meinerseits keine Bedenken, den Betrag auf 3 bis 4 Rechnungsjahre zu verteilen. Ich muss aber besonderen Wert darauf legen, dass er für diese Zwecke zur Verfügung gestellt wird, und ersuche ergebenst, auch dieserhalb sofort mit dem Landesdirektorium Fühlung zu nehmen. Ihre Berichterstattung bitte ich tunlichst zu beschleunigen.

I.V.

gez. Krüger .

An den Herrn Oberpräsidenten in Hannover .

Ende der 21er Jahre geriet durch die staatlich gelenkte "D ö k u l t" das Privatunternehmen der Firma Ottomeyer in große wirtschaftliche Bedrängnis. Nur ganz wenige Pflugaufträge erhielt sie, die nach 1933 ganz ausblieben.

Erst nach dem 2. Weltkrieg, als die "Dökult" aufgelöst war, trat die Firma Ottomeyer im Rahmen der Emslanderschließung wieder in Erscheinung. Durch die Emslanderschließung wurden nie zuvor in so kurzer Zeit vergleichbare Flächen von Moor und Ödland in Kulturland umgewandelt wie nach dem zweiten Weltkrieg hier im Emsland. Aber auch nie zuvor sind für solche Zwecke so hohe Investitionen in vergleichbarer Größe erfolgt. Mit dem Ende der Emslandkultivierung erlosch auch die Existenzmöglichkeit für das Maschinensystem der Dampfpflüge. Die Firma Ottomeyer brachte die Lokomotiven im Jahre 1959 nach Pymont zurück. Die Pflugschare wurden abgeschweißt und auf Raupen montiert.

So endete die Dampfpflügerei zwar nicht mit einer technischen Niederlage gegenüber ihrer Konkurrenz, mußte sich aber wirtschaftlich geschlagen geben.

Quelle: StA Osn. Rep. 430 Dep.-Nr. 27

## Vereinsmitteilungen

### 1. Jahrbuch 1989

Das Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes für das Jahr 1989 kann, wie auch in den früheren Jahren, über unseren Heimatverein zu einem stark reduzierten Preis wieder bezogen werden. Allen Mitglieder, die das Jahrbuch 1989 über den Heimatverein beziehen möchten, können ihre Bestellung bis spätestens am 30. November 1988 aufgeben. Das Jahrbuch wird in Leinen gebunden und kartoniert angeboten.

Alle Vorstandsmitglieder nehmen die Buchbestellung entgegen.

### 2. Heimatkundliche Veranstaltung

Am Dienstag, den 22. November, findet in der Gaststätte van Lengerich ein plattdeutscher Abend statt. Herr Franz Evers (auch Holskenbur genannt) aus Salzbergen wird bei uns zu Gast sein und diesen Abend gestalten.

Spukgeschichten, Dönkes und andere lustige plattdeutsche Geschichten werden an diesem Abend zu hören sein.

Die plattdeutsche Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr, zu der wir recht herzlich einladen.

## Einwohner in Lohne und Nordlohne der ehemaligen Pfarre Schepisdorf nach einer Zählung im Jahre 1880

Die Einwohner und Feuerstellen in den Lohner Ortsteilen wurden bereits aus den Jahren 1653 (vom HV-Lohne) und 1749 (von Herrn W. Tenfelde) veröffentlicht.

Eine weitere aus dem 15. Jahrhundert ist in Vorbereitung und kann zu einem späteren Zeitpunkt herausgegeben werden.

Wir bitten um Verständnis, daß die Schreibweise der Namen aus dem Jahre 1880 so übernommen wurde, wie sie in den alten Unterlagen enthalten war. Des weiteren wurde festgestellt, daß einzelne Lohner Familien in dieser Auflistung nicht enthalten sind, obwohl diese im Jahre 1880 und früher hier seßhaft waren. Eine Erklärung hierfür kann nicht gegeben werden.

Anmerkung: Quelle der nachstehenden Tabellenangaben war das Diözesanarchiv Osnabrück. Die Gesamtzahlen im Jahr 1880 beliefen sich danach auf 998 Einwohner, davon 556 männlich und 442 weiblich.

Mit freundlichen Grüßen auch im Namen des Vorstandes

Ihr

H. Koopmann  
Vorsitzender

---

Herausgeber des Lohner Heimatblattes: Heimatverein Lohne e.V.  
Zusammengestellt und Beiträge: Heinrich Koopmann



Lohne-Schepsdorf		Familie	Name	Anzahl Pers		Insges.
Ort	Ortsteil	N		männl.	weibl.	
Lohne	Kirchhof	1	Alken	5	1	6
Lohne	Kirchhof	1	Ahlbrink	4	2	6
Lohne	Kirchhof	1	Bruns	7	4	11
Lohne	Kirchhof	1	Bürschen	4	3	7
Lohne	Kirchhof	1	Engbers	4	2	6
Lohne	Kirchhof	1	Fehrmann	5	3	8
Lohne	Kirchhof	1	Gohsling	5	3	8
Lohne	Kirchhof	1	Gravel	4	2	6
Lohne	Kirchhof	1	Heilen	5	3	8
Lohne	Kirchhof	1	Kaupel	2	2	4
Lohne	Kirchhof	1	Klimek	2	4	6
Lohne	Kirchhof	1	Kupers	1	1	2
Lohne	Kirchhof	1	Lambers	3	1	4
Lohne	Kirchhof	1	Lensing	7	5	12
Lohne	Kirchhof	1	Lüpken	6	4	10
Lohne	Kirchhof	1	Lohmann	3	3	6
Lohne	Kirchhof	1	Lüttel	4	2	6
Lohne	Kirchhof	1	Mensen	4	2	6
Lohne	Kirchhof	1	Menger	6	1	7
Lohne	Kirchhof	1	Möddel	4	4	8
Lohne	Kirchhof	1	Muntel	5	1	6
Lohne	Kirchhof	1	Niehoff	2	2	4
Lohne	Kirchhof	1	Niehoff	1	1	2
Lohne	Kirchhof	1	Otting	5	3	8
Lohne	Kirchhof	1	Otting	8	6	14
Lohne	Kirchhof	1	Rademakers	6	1	7
Lohne	Kirchhof	1	Schomakers	3	1	4
Lohne	Kirchhof	1	Schomakers	5	3	8
Lohne	Kirchhof	1	Schniederbruns	4	2	6
Lohne	Kirchhof	1	Schnieders	4	2	6
Lohne	Kirchhof	1	Schnieders	5	2	7
Lohne	Kirchhof	1	Tegeder	7	4	11
Lohne	Kirchhof	1	Teder	3	3	6
Lohne	Kirchhof	1	Tälken	3	4	7
Lohne	Kirchhof	1	Tälkers	4	3	7
Lohne	Kirchhof	1	Timmer	4	3	7
Lohne	Kirchhof	1	Timmers	3	4	7
Lohne	Kirchhof	1	Timmers	2	3	5
Lohne	Kirchhof	1	Trepohl	2	1	3
Lohne	Kirchhof	<b>39</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>161</b>	<b>101</b>	<b>262</b>
				61,5%	38,5%	100,0%

Lohne-Schepsdorf		Familie	Name	Anzahl Pers		Insges.
Ort	Ortsteil	N		männl.	weibl.	
Lohne	Südlohne	1	Altendeitering	5	4	9
Lohne	Südlohne	1	Bickers	2	2	4
Lohne	Südlohne	1	Brinkel	5	3	8
Lohne	Südlohne	1	Brink	2	1	3
Lohne	Südlohne	1	Brüggink	3	1	4
Lohne	Südlohne	1	Bunning	3	1	4
Lohne	Südlohne	1	Busch	4	3	7
Lohne	Südlohne	1	Buschel	3	3	6
Lohne	Südlohne	1	Deitering	6	4	10
Lohne	Südlohne	1	Elsen	4	2	6
Lohne	Südlohne	1	Frese	4	2	6
Lohne	Südlohne	1	Gieske	1	2	3
Lohne	Südlohne	1	Gravel	2	3	5
Lohne	Südlohne	1	Gravel	1	1	2
Lohne	Südlohne	1	Gravelschomaker	3	2	5
Lohne	Südlohne	1	Greiten	3	3	6
Lohne	Südlohne	1	Hegel	4	4	8
Lohne	Südlohne	1	Hegel	4	2	6
Lohne	Südlohne	1	Hegel	3	5	8
Lohne	Südlohne	1	Heuer	3	3	6
Lohne	Südlohne	1	Hillen	3	2	5
Lohne	Südlohne	1	Hübers	4	3	7
Lohne	Südlohne	1	Hüsken	6	3	9
Lohne	Südlohne	1	Korting	3	2	5
Lohne	Südlohne	1	Keuter	3	2	5
Lohne	Südlohne	1	Kösters	2	2	4
Lohne	Südlohne	1	Krämer	3	2	5
Lohne	Südlohne	1	Kuhl	3	3	6
Lohne	Südlohne	1	Lüken	4	3	7
Lohne	Südlohne	1	Lüttel	2	3	5
Lohne	Südlohne	1	Nüsse	5	1	6
Lohne	Südlohne	1	Nüsse	2	2	4
Lohne	Südlohne	1	Peters	4	3	7
Lohne	Südlohne	1	Roling	4	1	5
Lohne	Südlohne	1	Schnieders	3	4	7
Lohne	Südlohne	1	Schulten	1	2	3
Lohne	Südlohne	1	Strieker	5	2	7
Lohne	Südlohne	1	Teipen	4	4	8
Lohne	Südlohne	1	Vielers	4	3	7
Lohne	Südlohne	1	Votel	3	1	4
Lohne	Südlohne	1	Wessling	1	2	3
Lohne	Südlohne	1	Wullkotte	3	2	5
Lohne	Südlohne	<b>42</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>137</b>	<b>103</b>	<b>240</b>
				57,1%	42,9%	100,0%

Lohne-Schepisdorf		Familie	Name	Anzahl Pers		Insges.
Ort	Ortsteil	N		männl.	weibl.	
Lohne	Mittellohne	1	Backherms	5	2	7
Lohne	Mittellohne	1	Berentzen	1	3	4
Lohne	Mittellohne	1	Brüning	5	4	9
Lohne	Mittellohne	1	Büter	2	5	7
Lohne	Mittellohne	1	Egbers	2	2	4
Lohne	Mittellohne	1	Eiting	5	4	9
Lohne	Mittellohne	1	Eling	5	2	7
Lohne	Mittellohne	1	Eling	3	3	6
Lohne	Mittellohne	1	Fedders	2	2	4
Lohne	Mittellohne	1	Feldschnieders	2	1	3
Lohne	Mittellohne	1	Fickers	4	4	8
Lohne	Mittellohne	1	Fischer	2	1	3
Lohne	Mittellohne	1	Gravel	3	3	6
Lohne	Mittellohne	1	Greiving	6	3	9
Lohne	Mittellohne	1	Grussel	3	2	5
Lohne	Mittellohne	1	Haverland	4	2	6
Lohne	Mittellohne	1	Hermeling	8	6	14
Lohne	Mittellohne	1	Hermsen	3	2	5
Lohne	Mittellohne	1	Hilbers	4	2	6
Lohne	Mittellohne	1	Hellmann	1	1	2
Lohne	Mittellohne	1	Holzbeck	1	2	3
Lohne	Mittellohne	1	Kolmer	2	2	4
Lohne	Mittellohne	1	Korte	4	4	8
Lohne	Mittellohne	1	Knüven	3	4	7
Lohne	Mittellohne	1	Koopmann	2	2	4
Lohne	Mittellohne	1	Lambers	4	5	9
Lohne	Mittellohne	1	Lange	2	3	5
Lohne	Mittellohne	1	Lübbers	4	1	5
Lohne	Mittellohne	1	Lüpken	3	2	5
Lohne	Mittellohne	1	Lüttel	2	2	4
Lohne	Mittellohne	1	Merss	2	1	3
Lohne	Mittellohne	1	Merschel	5	2	7
Lohne	Mittellohne	1	Möller	3	3	6
Lohne	Mittellohne	1	Möllers	1	2	3
Lohne	Mittellohne	1	Peters	4	3	7
Lohne	Mittellohne	1	Pöling	1	5	6
Lohne	Mittellohne	1	Pollmann	3	2	5
Lohne	Mittellohne	1	Rakers	4	1	5
Lohne	Mittellohne	1	Rehling	3	2	5
Lohne	Mittellohne	1	Ruping	6	5	11
Lohne	Mittellohne	1	Schnieders	3	3	6
Lohne	Mittellohne	1	Schoo	2	4	6
Lohne	Mittellohne	1	Schröers	4	4	8
Lohne	Mittellohne	1	Schulten	4	3	7
Lohne	Mittellohne	1	Stevens	2	2	4
Lohne	Mittellohne	1	Stevens	3	6	9

Lohne-Schepsdorf		Familie	Name	Anzahl Pers		Insges.
Ort	Ortsteil	N		männl.	weibl.	
Lohne	Mittellohne	1	Stevens (Lohmann)	3	3	6
Lohne	Mittellohne	1	Teders	1	3	4
Lohne	Mittellohne	1	Teders	4	2	6
Lohne	Mittellohne	1	Többen	2	4	6
Lohne	Mittellohne	1	Trepohl	3	4	7
Lohne	Mittellohne	1	Varnhorst	2	4	6
Lohne	Mittellohne	1	Voigt	4	3	7
Lohne	Mittellohne	1	Walterbach	1	4	5
Lohne	Mittellohne	1	Welling	2	2	4
Lohne	Mittellohne	1	Wess	5	4	9
Lohne	Mittellohne	1	Wisse	1	1	2
Lohne	Mittellohne	1	Worstbrock	1	1	2
Lohne	Mittellohne	1	Wösten	1	2	3
Lohne	Mittellohne	1	Wübben	4	4	8
<b>Lohne</b>	<b>Mittellohne</b>	<b>60</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>181</b>	<b>170</b>	<b>351</b>
				51,6%	48,4%	100,0%

Lohne-Schepsdorf		Familie	Name	Anzahl Pers		Insges.
Ort	Ortsteil	N		männl.	weibl.	
Lohne	Nordlohne	1	Albers	8	4	12
Lohne	Nordlohne	1	Berndzen	3	1	4
Lohne	Nordlohne	1	Bolmer	4	3	7
Lohne	Nordlohne	1	Dulle	2	4	6
Lohne	Nordlohne	1	Feld	3	2	5
Lohne	Nordlohne	1	Gerdes	7	4	11
Lohne	Nordlohne	1	Germer	5	5	10
Lohne	Nordlohne	1	Kaupel	2	1	3
Lohne	Nordlohne	1	Krämer	2	2	4
Lohne	Nordlohne	1	Luchtel	4	3	7
Lohne	Nordlohne	1	Lübbbers	2	1	3
Lohne	Nordlohne	1	Pölking	2	2	4
Lohne	Nordlohne	1	Schrichten	5	3	8
Lohne	Nordlohne	1	Schrichten	3	3	6
Lohne	Nordlohne	1	Schomakers	2	4	6
Lohne	Nordlohne	1	Spihlmann	2	4	6
Lohne	Nordlohne	1	Silder	2	1	3
Lohne	Nordlohne	1	Tranel	4	4	8
Lohne	Nordlohne	1	Töpen	4	5	9
Lohne	Nordlohne	1	Weege	2	3	5
Lohne	Nordlohne	1	Wessling	4	3	7
Lohne	Nordlohne	1	Wösten	5	6	11
<b>Lohne</b>	<b>Nordlohne</b>	<b>22</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>77</b>	<b>68</b>	<b>145</b>
				53,1%	46,9%	100,0%